

Aradul Ziar

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Bitts.
Schriftleitung und Verwaltung: Arad, Plata Pievnei 2.
Hauptredakteur: 16—38. Volkshochkonto: 87.110.

Folge 73. 22. Jahrgang.
Arad, Mittwoch den 25. Juni 1941.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arad, unter Zahl
87/1938.

Englische Versorgungsnot im Mittelmeer

Bereits wenige Tage nach dem endgültigen Siege der deutschen und italienischen Waffen auf der Insel Kreta haben die wichtigsten britischen Versorgungszentren im östlichen Mittelmeer: die ägyptische Hafenstadt Alexandria und der palästinensische Hafen Haifa, schwere Belagerungen ausgesetzt. Die britischen Behörden haben begonnen, die belagerten Städte zu evakuieren, weil sie von gesteigerten Verlusten unter der Zivilbevölkerung eine weitere Verschlechterung der Stimmung befürchten. Welche technischen Schwierigkeiten diese Evakuierung machen wird, ergibt sich aus der Tatsache, daß Alexandria und Haifa mehr als 100.000 Einwohner zählt und die Unterbringung landeinwärts größte Schwierigkeiten bereiten dürfte.

Die Länder des östlichen Mittelmeeres sind von Natur schon in bezug auf die Lebensmittelversorgung unzulänglich. Ägypten ist von der britischen Verwaltung zu einseitiger Bevorzugung des Baumwollanbaus gezwungen worden und hat darüber andere Kulturen vernachlässigt. Es hatte in den letzten Vorkriegsjahren einen erheblichen Weizenimportbedarf, der überwiegend aus Ägypten und Tunis gedeckt wurde. Palästina ist ebenfalls nicht in der Lage, sich mit Brotgetreide selbst zu versorgen. Es hat beträchtliche Mengen von Weizen aus Syrien und anderen Mittelmeerländern bezogen.

Die Ausfuhrfähigkeit Syriens an Brotgetreide war aber vor Beginn des britischen Einmarsches völlig erschöpft, an ihre Stelle war ein Einfuhrbedarf getreten. Die neue Ernte dürfte empfindlich unter den militärischen Operationen zu leiden haben. Die Zufuhr über das Mittelmeer und auch über den Kanal von Suez ist durch die Tätigkeit der deutschen und italienischen Flieger und auch durch Schiffraumangel stark behindert. Galt dies schon unter normalen Verhältnissen vor dem britischen Anschlag auf Syrien, so gilt das erst recht nach Zusammenziehung großer Streitkräfte der Engländer und der „Freien Franzosen“ unter General de Gaulle zu Beginn des syrischen Feldzuges.

Man operiert in der internationalen öffentlichen Meinung gern mit den Erfahrungen des Weltkrieges. Aber die Dinge haben sich seitdem recht erheblich gewandelt: Im Weltkrieg war der Transport durch das Rote Meer und den Suezkanal nahezu un gefährdet. Die Schiffraumnot hatte nicht annähernd den heutigen Grad erreicht und die Seeverkehrung spielte auch nicht im entferntesten die Rolle wie jetzt in der Zeit der Flugzeuge und Panzerwagen. Mit Haifa hat die verbündete deutsch-italienische Luftwaffe das wichtigste Versorgungszentrum Großbritanniens für Motorbrennstoff getroffen. Das aus dem Irak nach der Mittelmeerküste (Haifa und Larabulus) gepumpt Erdöl ist Mohl, das erst durch Verhandlungen der Raffinerien in die einzelnen Erdölprodukte zerlegt werden muß. Die Ölverarbeitungsanlagen in Haifa waren natürlich ein bevorzugtes Ziel der deutsch-italienischen Fliegerangriffe. Wenn sie nach Augenzeugenberichten jetzt hinter den ohnehin schon fliegern als „Lobende Fackeln“ am Horizont standen, so läßt das auf den Erfolg des Angriffes und auf die Folgen für die britische Seeverversorgung schließen.

Aufruf des Führers an das deutsche Volk

Europas Kampf gegen den Bolschewismus

Der Führer legt das Schicksal des Reiches und ganz Europas wieder in die Hand der Deutschen Wehrmacht
Der größte Aufmarsch der Weltgeschichte

Berlin, Sonntag morgens um 4 Uhr

Ich Reichsaußenminister von Ribbentrop den Sowjetbotschafter Dekanofow zu sich rufen und überreichte ihm eine Note der Reichsregierung, in der der schmähliche Verrat Sowjetrußlands an dem Reich festgenagelt wurde und damit endete, daß das Reich sich mit Sowjetrußland bereits im Kriegszustand befinde.

Um halb 6 Uhr aber wurde der Aufruf an das deutsche Volk veröffentlicht, in dem unter anderem

das niederträchtige Verhalten der Sowjetregierung seit geraumer Zeit vorgezählt wurde.

Fast die ganze Kriegszeit wurde durch Rußland zum Erpressen benutzt. Endlich wurde der Sowjetkommissar für Auswärtiges,

Molotow, nach Berlin eingeladen.

Bei dieser Gelegenheit richtete Molotow an den Führer folgende 4 Fragen:

1. Ob die Rumänen gebotene deutsche Garantie sich auch auf Sowjetrußland beziehen, falls es neuere Gebiete fordern würde. Die Antwort des Führers lautete: Deutschlands Garantie sei eine allgemeine und für jeden Angriff gegen Rumänien verpflichtend.

2. Wie verhält sich Deutschland der neueren Bedrohung seitens Finnland der Sowjetunion gegenüber?

Die Antwort: Deutschland habe in Finnland keine territorialen Interessen, glaube aber nicht, daß Finnland die Sowjets bedrohe.

3. Ob Deutschland geneigt sei, zur Kenntnis zu nehmen, daß Rußland Bulgarien Garantie gewährt und daß dorthin russische Truppen entsendet werden. Des Führers Antwort lautete, Bulgarien sei ein souveräner Staat und habe die Sowjetunion um keine Garantie angeht.

Die 4. Frage war, ob Deutschland sich einwillige, daß die Sowjetunion freien Durchzug durch den Bosporus und die Dardanellen erhalte und sich in diesen Meerengen mehrere Stützpunkte errichte.

Molotow wurde folgende Antwort erteilt: Deutschland ist geneigt, nach Bestragen der Schwarzen Meermächte den Vertrag von Montreux abzuändern, jedoch

willigt es in die Errichtung der

erwähnten Stützpunkte nicht ein. Im Führer-Aufruf wird weiters die gemeinsame Wühlarbeit Englands und Sowjetrußlands in Rumänien (Regionär-Revolution), in Jugoslawien und dem übrigen Balkan angeführt und daß seit langem nicht nur massenhafte russische Truppen an der Reichsgrenze zusammengezogen, sondern auch mehrere Grenzzwischenfälle provoziert wurden.

Abdieser Verträge erforderten es, sich gegen diese jüdisch-angelsächsisch-bolschewistischen Machinationen zu

wehren und so begann in diesem Augenblick der größte Aufmarsch der Weltgeschichte, der von Narvik über Finnland, Ostpreußen bis zu den Karpaten und im weiteren längs der Pruth und der unteren Donau bis zum Schwarzen Meer reicht.

Abschließend betonte der Führer, er habe das Schicksal des deutschen Volkes und ganz Europas wieder in die Hände der Deutschen Wehrmacht gelegt und erlebe die Hilfe des Herrgotts zu diesem gerechten Kampfe.

Tagesbefehl General Antonescu an das Heer

Bukarest. Am Vormittag des 22. Juni erließ General Antonescu einen Tagesbefehl an die gesamte rumänische Armee.

In demselben führt der General an, daß er mit Beginn der Übernahme der Staatsführung stets das eine Ziel

verfolgte, die erlittenen Ungerechtigkeiten die Rumänien zuteil wurden wieder gutzumachen.

Dieser Zeitpunkt ist mit dem heutigen Tage gekommen. Deshalb erteilte der General den

Befehl an die gesamte rumänische Armee den Pruthfluß zu überschreiten um das verlorene, Bessa-

rabien und die Bukowina, wieder zurückzunehmen.

Im Tagesbefehl weist der General darauf hin, daß die Armee den Weg Stefan des Großen mit heutigem Tage beschreitet und weist sie an, diesen tapfer vorwärts zu gehen.

„Seid würdig der Vergangenheit Rumaniens!“ Ihr kämpft an der Seite der glorreichen deutschen Armee, seid tapfer und zeigt wie Ihr kämpfen könnt.“

Mit den Worten: Vorwärts! Ihr kämpft für die Größe Rumaniens, geht zum Kampf für Gerechtigkeit und Recht. Mit Gott vorwärts! Schließt der Tagesbefehl.

Aufruf an alle Deutschen in Rumänien

Bukarest. Der Volksgruppenführer der Deutschen in Rumänien hat gestern folgenden Aufruf an die deutsche Bevölkerung unseres Landes erlassen:

In dem gigantischen Kampf, den das Reich zur Sicherung des Lebens und der Freiheit des ganzen deutschen Volkes und zur Neuordnung Europas zu führen hat, sind heute durch das deutsch-rumänische Waffenbündnis auch die Deutschen in Rumänien eingeseht. Unsere waffenfähigen Männer stehen im rumänischen Heer unter dem Befehl des Staatsführers General Antonescu in der gewaltigen Front des Reiches und leisten ihren Blutzoll zum großen deutschen Sieg. Nachdem der Führer den Kampf gegen den Erzfeind des Nationalsozialismus eröffnet hat, wird es jedem von uns klar, daß alle Opfer, die von

uns verlangt wurden und verlangt werden, ihren Sinn haben und zur Stärkung der deutschen Front beitragen.

Die deutsche Volksgruppe in Rumänien wird daher in diesem Kampf sich seinem deutschen Soldatentum würdig erweisen.

Die Männer der Partei und der Formationen werden an erster Stelle an der Front ihre Pflicht erfüllen.

Die Angehörigen der deutschen Volksgruppe in Rumänien werden in den Verbänden des rumänischen Heeres mit dem gleichen Fanatismus u. der gleichen Todesbereitschaft für die gemeinsame Sache kämpfen, die ihnen der Soldat des Mutterlandes unter dem Befehl unseres Führers Adolf Hitler vorlebt.

„URANIA“

Telefon 12-32.

(Angenehmer, tüchtiger Saal)

Nächstes Programm!

Das beste und geistreichste Lustspiel der Saison

Herr Loppers Scheidungsprozess

Neuestes Ufa-Kriegs-Journal

Um: 3, 5, 7.15 und um 9.30 Uhr

Kurze Nachrichten

Begleitend den Serbisch-Sanktmartiner Kaufmann Dragomir Stojanovic wurde das Verfahren eingeleitet, weil er Zucker um 15 Prozent teurer als den Marktpreis verkaufte.

Zur Förderung der landwirtschaftlichen Produktion in Dänemark liefert Deutschland Kunstdünger in jedem notierten Quantum.

Prag besitzt gegenwärtig rund 70 Hauptkirchen, 80 Kapellen und 21 Klöster. Während der Barockzeit gab es in Prag 131 Kirchen und 40 Klöster.

Der Führer verlieh dem Oberstleutnant Galland Kommandant eines Fliegerverbandes als ersten Offizier die Schwerter zum Eisernen Kreuz des Ritterkreuzes des Eisernen Kreuzes.

Laut Meldungen aus Sofia steht der Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Bulgarien und Sowjetrußland bevor.

Der serbische Erzbischof Peter und seine Trabanten sind in London eingetroffen, wo man ihnen angeblich einen besonders bombastischen Lustschlüssel zur Verfügung stellte.

In einer Kirche Neuseeland hat ein Geistlicher während der Predigt infolge eines plötzlich eingetretenen Halsleidens, die Sprache verloren.

Am Freitag wurde in Trappold der gewesene Kommissar Michael Hann zu Grabe getragen.

In Watowa schenkte die Gattin des Tierarztes Dr. Karl Zwick einem gesunden Mädchen das Leben.

Wegen Mangel an Transportmitteln und Zurückhaltung der Weinbauern vom Verkauf ihrer Vorräte, sind die Weinpreise wie der gestiegen.

In Lemeshburg mußten einige Bäcker, weil Maismehl auch um vieles teurer als Weizenmehl ist, das Brot ohne Weizenmehl zubereiten. Das Weizenmehlbrötchen fand keinen Absatz und kostete per Laib 11 Lei.

In Bukarest wurden 2 jüdische Holzhandlungen gesperrt, weil sie ihr Holz nur an Juden und zwar zu einem billigen Preis verkauften.

Laut Meldungen aus Benaheim sind die Ernteaussichten, wenn man das Wasserfeld abrechnet, ziemlich gut. Trauben gibt es wenig. Obst hätte es genügend gegeben, wenn nicht alles bis zum Reife werden abfallen würde.

In verschiedenen Auslandstaaten haben 23.000 Filmtheater auf die Erwerbung amerikanisch-jüdischer Filme verzichtet.

In den ersten 3 Monaten des laufenden Jahres nahm Deutschland genau 2 Drittel der rumänischen Ausfuhrwaren ab.

Die USA-Weizenernte wird vorläufig auf 110 Millionen Bushel geschätzt, was einem Rekordergebnis entspricht. (1 amerikanische Bushel = 35,2 Liter).

Der Führer verlieh dem Oberstleutnant Wälder anlässlich seines 72. Luftjages als zweiten Offizier der deutschen Armee das Eisernen Kreuz mit der Schwerter zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.

Proklamation des Staatsführers an das Land

Bukarest. Am Morgen des 22. Juni erließ der Staatsführer General Antonescu eine Proklamation an das rumänische Volk. In dieser gibt er bekannt, daß Rumänien mit dem 22. Juni an der Seite der glorreichen deutschen Armee in den Kampf gegen den Bolschewismus getreten ist...

Ribbentrop gab den Missionschef Erklärungen über Rußland ab

Berlin. Reichsaußenminister von Ribbentrop empfing im Laufe des gestrigen Vormittags die Missionschefs der Regierungen Italiens, Japans, Spaniens, Ungarns, Türkei, Rumäniens und Kroatiens. Der Außenminister gab den Missionschefs Erklärungen über das Verhältnis Deutschlands gegen Rußland ab.

Deutsche Schiffe in der Ostsee müssen sofort Häfen anlaufen

Berlin. Die deutschen Schiffe, die sich in der Ostsee befinden, wurden durch Rundfunk angewiesen, schwedische Häfen anzuliegen, wenn sie nicht mehr in der Lage sind dänische oder deutsche Häfen zu erreichen. Gleichzeitig wurde der Schiffsverkehr als gefährlich bezeichnet.

Roosevelt arbeitet an wichtiger Botschaft

Er nimmt Stellung gegen die deutsche Weltherrschaft

Washington. Roosevelt sagte gestern die Pressekonferenz mit der Begründung ab, daß er an einer wichtigen Botschaft arbeite. Von dieser wurde bereits bekannt, daß darin die Versenkung des U.S.A.-Dampfers „Robin Moore“ durch ein deutsches U-Boot festgestellt wird. Roosevelt verleiht seiner Meinung Ausdruck, Deutschland sei fest entschlossen, soweit nur möglich, alle U.S.A.-Lieferungen nach England zu vereiteln.

Finnland will sich seinen Platz in der Neuordnung Europas sichern

Helsinki. Ueber die Stellung Finnlands zum neuen Europa schreibt die Zeitung „Svenobothnen“: Das finnische Volk war eines der ersten Völker Europas, das die Grundzüge der Neuordnung begriffen und danach gehandelt hat. Finnland habe diese Behauptung in einer Weise dargelegt, die jeden weiteren Beweis überflüssig macht und es habe seinen Einfluß für das neue Europa in einem Umfang durchgesetzt, der ihm für alle Zukunft seinen Platz in dieser Neuordnung sichert.

Die ersten Luftkämpfe über Sowjetrußland

Schwere Verluste der roten Luftwaffe. — 26 englische Flugzeuge über dem Kanal abgeschossen. — Kampf zwischen Schnellbooten. Berlin. Das OKW gibt bekannt: An der sowjetrussischen Grenze ist es seit den frühen Morgenstunden des heutigen Tages zu Kampfhandlungen gekommen. Ein Versuch des Feindes, nach Ostpreußen einzustiegen, wurde unter schweren Verlusten abgewiesen. Deutsche Jäger schossen zahlreiche rote Kampflugzeuge ab. Im Kampf gegen die britischen Inseln bombardierten während der letzten Nacht starke deutsche Kampffliegerverbände die Gasanlagen von Southampton. Ausgebreitete Brände entstanden in Dockanlagen, Lagerhäusern und Ernährungsbetrieben. Weitere Luftangriffe richteten sich gegen Flugplätze in Nordschottland und in den Midlands. Nördlich Sunderland wurde ein großes Frachtschiff durch Bombenwurf schwer beschädigt. Bei einem Vorstoß gegen die englische Küste, kamen zwei deutsche Schnellboote in Gefechtsberührung mit 3 britischen Schnellbooten die nach mehreren Treffern abdrehten. In den gestrigen Nachmittagsstunden flog eine geringe Zahl britischer Kampfflugzeuge unter starkem Jageschutz die französische Kanalküste an. In heftigen Luftkämpfen schossen deutsche Jäger 26 britische Flugzeuge ab. Flakartillerie und Raketenbatterien brachten 2 weitere feindliche Flugzeuge zum Abflug. Oberstleutnant Galland errang bei diesem Kampfe 3 Luftjage. Der Feind warf in der letzten Nacht mit schwachen Kräften Spreng- und Brandbomben an einigen Orten Westdeutschlands ohne nennenswerte Schäden anzurichten.

Anmeldung aller russischen Untertanen im Reich

Berlin. Laut Meldung des NKWD haben sich alle in Deutschland befindlichen russischen Untertanen die das 15. Lebensjahr überschritten haben innerhalb 24 Stunden bei den betreffenden Behörden zu melden. Diese Meldung bezieht sich auch auf jene Staatenlosen, die früher russische Staatsbürger waren.

Deutsch-russischer Krieg

Abte tiefen Eindruck auf Newyork aus. Newyork. Die hiesigen Blätter brachten die Nachrichten vom Ausbruch des deutsch-sowjetrussischen Krieges in größter Aufmachung. Besonders tiefen Eindruck lösten die angeführten deutschen Argumente über die Erpressungsversuche des Sowjets aus.

Belagerungszustand in der Türkei verlängert

Ankara. Die türkische Nationalversammlung hat den Belagerungszustand über Istanbul und einige Provinzen um weitere 6 Monate verlängert. Wie erinnerlich, wurde er im November 1940 über diese Gebiete zum erstenmal verhängt.

Lord Halifax verspricht

Schaffung von Vereinigten Staaten in Indien

Newyork. Der ebenbürtige Statthalter Churchills in den USA, Botschafter Lord Halifax, sprach gestern in einer Sitzung des Juristenverbandes. Wie er erklärte, werde England die Vereinigten Staaten in Indien schaffen. Dabei hat er aber vergessen, daß Indien sein Eigenleben anstrebt.

Roosevelt will Transporte übers Rote Meer forcieren

Kairo. Roosevelts persönlicher Vertrauensmann, Harriman, ist gestern in der ägyptischen Hauptstadt eingetroffen. Das Ziel seiner Reise ist, über die Transportmöglichkeiten von U.S.A.-Lieferungen durchs Rote Meer zu verhandeln.

Vichy folgt Spanien Silbermünzen aus

Vichy. Gestern fand unter Vorsitz Marschall Petains ein Ministerrat statt. Dieser beschloß, 120.000 Silbermünzen, die während des spanischen Bürgerkrieges durch die Noten in einer französischen Bank hinterlegt wurden, an Spanien auszuliefern.

Für einen ermordeten kroatischen Ustascha-Mann werden 100 Serben hingerichtet

Ugram. Ein Lebensmitteltransport, der von einer Ustascha-Abteilung begleitet war, wurde bei Komar von bewaffneten Serben beschossen, hierbei wurde ein Kroate getötet. Als Vergeltung wurden von der jugoslawischen Armee vierzehn Mann an Ort und Stelle erschossen. In Zukunft werden für jeden getöteten Ustascha-Mann 100 Serben erschossen.

Starke Ausreisesein- / Schränkung in Ungarn

Budapest. In Ungarn wurde die Ausreise ungarischer Staatsbürger zwischen dem 18. und 60. Lebensjahre an die Bewilligung des Innenministeriums gebunden. Auch weiblichen Personen wurde angeraten, nur in sehr dringenden Fällen ins Ausland zu reisen.

Ich zerbrech mir den Kopf



— über den bevorstehenden Zusammenprall der Japaner mit den Vereinigten Staaten. Wenn man den jetzt zwischen Deutschland und Rußland begonnenen Krieg als den größten nennen kann, den die Weltgeschichte bisher zu Land gesehen hat, so wird der Seerrieg zwischen Japan und den Vereinigten Staaten nicht viel geringer an Bedeutung sein. Seit Jahrzehnten bereitet man sich zwischen den zwei Staaten zu einer Abrechnung vor und obwohl die Japaner als ein kleines Inselvolk gelten, sind sie den Amerikanern militärisch bedeutend überlegen und was ebenfalls noch wichtig ist, tüchtige Soldaten.

— in welcher niederträchtiger Weise die Briten „ihren Krieg“ führen. Der Kriegsberichterstatter Erwin Bischofs schreibt in seinem Bericht über den Einsatz der deutschen Fallschirmjäger auf Kreta, daß dort die Briten rings um die Grabstellen von deutschen Fallschirmjäger Tote räumen. Beim Herannahen an das Grab eines gefallenen Kriegers, entzündete sich die Wonne durch das Aufstehen und schon flogen alle Anwesenden, die ihre gefallenen Kameraden besuchen wollten, in die Luft.

— über eine kostspielige Nebelübung. Wie aus einer Debatte vor dem Schweizer Nationalrat hervorgeht, mußten nach einer Vernebelungsübung schweizerischer Truppen im Kanton Uri 1500 Rübbe wegen Vergiftung der Futtermittel notgeschlachtet werden.

— über die amerikanischen Negerpiloten. Laut einer Meldung aus Washington ist man in den Vereinigten Staaten bereits soweit, daß man Neger in den Verband der Luftwaffe aufnimmt und sie als Piloten ausbildet. Unter Ausbildung befinden sich bereits die ersten 33 Schwarzen, die man später wahrscheinlich nach Europa schicken will. Ein richtiges Schlachttreibmittel für die Engländer.

— wie die USA-Konsulen in Deutschland Spionage betrieben. Gelegentlich der Schließung der USA-Konsulate in ganz Mitteleuropa, werden aus dem umfangreichen Belastungsmaterial einige Daten bekannt. So hat der USA-Konsul in Köln, Kliesoot, Meldungen über den deutschen Einmarsch in Belgien und Holland weiterleiten wollen. Der USA-Konsul in Frankfurt am Main betrieb deutschfeindliche Propaganda. Der Vizekonsul in Hamburg, Ralph Geringer verleschte Etzgen des dortigen Bahnhofs und versuchte diese ins Ausland zu schmuggeln. Von den Konsulen Groß und Spind wurde ein britischer Spion monatelang in ihrem Amtsgebäude beherbergt, bis dieser außerhalb des Gebäudes verhaftet wurde. Außer diesen finden sich noch zahlreiche andere Beweise über USA-Spionage vor.

— was so eine Volschastergattin der demokratischen Staaten sich allerhand Werte an dem Hals hängt. Die Gattin des brasilianischen Volschafters in Wlady, Donna Elisa de Sousa Dantas, die sich auf der Durchreise nach Brasilien in Lissabon aufhält, besuchte ein Fest in dem der portugiesischen Hauptstadt benachbarten Badeort Estoril. Ihr Verlenhalsband zerriß, und die Dame sammelte die 230 Perlen, aus denen das Halsband bestand und deren Wert auf 10.000 Dollar (7 Millionen Bel) geschätzt wird, in ein Taschentuch, das sie in ihrer Handtasche aufbewahrte. Beim Eintreten im Hotel wurde der Verlust der Perlen festgestellt und die Polizei benachrichtigt. Inzwischen wurden alle Juweliergeschäfte davon verständigt, daß diese Perlen nicht aufzukaufen dürfen und daß sie der Beschlagnahme durch die Polizei unterliegen.

Verbrecher als Frontlämpfer

In die Armee der Vereinigten Staaten werden nunmehr auch Verbrechende aufgenommen, was bisher nicht zulässig war. Also müssen Leute, die schon was ausgekostet haben, unter Umständen auch noch eine von Roosevelt eingebrochte Suppe auslöffeln.

Das deutsch-rum. Oberkommando verlaunbart

Kriegsoperationen bilden Geheimnis
Bukarest. Das deutsch-rumänische Oberkommando gab bereits am 1. Kriegstage bekannt, daß die Operationen von dem Bukowiener Gebirge bis zum Schwarzen Meer begonnen haben. Meldungen über die Kriegsoperationen werden nur der Notwendigkeit gemäß veröffentlicht, da sie ansonsten ein Kriegsgeheimnis bilden.

ROTBART EXTRA DÜNN

Das Grau des Morgens hat bereits eine rosa Färbung angenommen, als wir plötzlich den gut getarnten feindlichen Flugplatz unter uns ausfindig machen können. Auf demselben stehen zum Aufstieg bereit, eine ganze Reihe schwere Bomber und leichte Jäger.

Allerlei von zwei bis drei

Sant' Melungen aus Saloniki wurde der Handelsverkehr zwischen dem Ägäischen und Schwarzen Meer wieder aufgenommen.

Die Araber Stadtleitung beabsichtigt mit dem Darlehen von 50 Millionen Bel das Kanalnetz samt Wasserleitung und die Gasfen in den Vorstädten zu modernisieren.

In Bakau ist wieder der dortige Vulkan ausgebrochen, der schon länger als ein Jahrhundert alljährlich 25 Millionen Kubikmeter Gase und Steindöl auswirft.

Seit dem Anschluß Mazedoniens und Thraziens an Bulgarien ist dies der größte tabakproduzierende Staat Europas geworden.

In Finnland werden die Wohnhäuser fabrikmäßig hergestellt, so daß ein Haus kein größeres Gewicht als höchstens 10 Tonnen hat und von 4 Arbeitern innerhalb einer Woche aufgebaut wird.

Augenzeugen über den ersten deutschen Luftangriff auf einen russischen Flugplatz

Ueber den ersten deutschen Fliegerangriff auf einen russischen Flugplatz am Morgen des 22. Juni meldet ein mitgeflogener Kriegsberichterstatter folgendes:
Es ist 3 Uhr 30 nachts, als wir den Befehl zum Angriff auf den uns zugewiesenen feindlichen Flugplatz erhalten. Kurze Zeit darauf ist auch schon alles zum Start bereit. Die Bomben sind verladen die Motoren rattern und im Grau des frühen

Morgens erhebt sich die Staffel zum Flug auf das bestimmte Ziel.
Das Grau des Morgens hat bereits eine rosa Färbung angenommen, als wir plötzlich den gut getarnten feindlichen Flugplatz unter uns ausfindig machen können. Auf demselben stehen zum Aufstieg bereit, eine ganze Reihe schwere Bomber und leichte Jäger.
Während einer Runde, die wir über dem

Platz beschreiben, zählen wir 10, 15, 20 feindliche Flugzeuge.
Die feindliche Flugplatzbesatzung hat ihr Maschinengewehrfeuer auf uns eröffnet, das uns jedoch nicht im geringsten in unserem Vorhaben stört.
Im nächsten Moment schon stürzen wir uns auf unsere Beute.

Italienische Kriegserklärung gegen Sowjetrußland

Rom. In italienischen politischen Kreisen wirkte der Ausbruch des deutsch-russischen Krieges als riesiges Aufsehen, jedoch nicht überraschend. Der Entschluß des Führers wird allgemein gebilligt.
Es ist nicht das erstemal, daß der Faschismus und Nationalsozialismus gegen den Kommunismus kämpfen, wobei man an den spanischen Bürgerkrieg erinnert, in welchem Italiener und Deutsche gegen die durch

die Russen unterstützten spanischen Roten Schulter an Schulter mit den spanischen Bürgerlichen mitgekämpft haben. Es besteht kein Zweifel, daß Deutschland den Kampf gegen den verheerenden Kommunismus fleißig beenden und Italien sich in der Niederringung desselben mitbeteiligen werde.
Ansonsten hat sich Italien noch am Sonntag mit Sowjetrußland im Krieg stehend erklärt.

Die ersten Bomben wurden aus geringster Höhe geworfen und richteten große Verheerungen unter den Flugzeugen an. Das feindliche Maschinengewehrfeuer ist schon verstummt und nach uns lassen die Kameraden ihre Bombenlast auf Maschinen und Hangars los, die den Flugplatz in ein einziges Feuermeer hüllten. Was vor einigen Minuten noch ein russischer Flugplatz war, ist zu einem unentwirrbaren, unermesslichen Trümmerhaufen geworden. Wir waren eben fünf Minuten früher zur Stelle.

Das DNB veröffentlicht

Erfolge des ersten Kriegstages im russischen Krieg

Bedeutende Verluste der russischen Luftwaffe. — Sebastopol bombardiert.
Berlin. Obwohl das DNB noch am ersten Tage des Kriegsbegins mit Rußland verlaunbart, daß über die dortigen Kriegsergebnisse erst nach 2-3 Tagen etwas veröffentlicht wird, gab das DNB bereits bekannt, daß die deutsche Luftwaffe schon Sonntag mehrere Sowjetflugplätze, deren Einrichtungen, Panzeransammlungen, Flugzeuge erfolgreich bombardiert und Straßen zerstört hat.

Aufruf Des Araber Prä-fekten an die Bevölkerung

Arab. Die hiesige Präfektur fordert die Bevölkerung auf, mit Rücksicht auf den Krieg mit Rußland volle Ruhe, Ordnung und Disziplin zu bewahren.
Gleichzeitig sollen jene Bewohner, die ihre Vorräte an Getreide und Mehl noch nicht angemeldet haben, diese bis spätestens 30. Juni anmelden.
Weiter fordert die Präfektur die Bevölkerung zur Unterstützung des „Roten Kreuzes“ auf, daß nun in Tätigkeit tritt. Als Spenden können Wäsche, Leinwand, transportfähige Lebensmittel, wie Marmelade, Konferven, Tabak etc. bei der Hilfsstelle der Präfektur Zimmer Nr. 33 abgegeben werden.

Die Zahl der abgeschossenen russischen Flugzeuge kann noch nicht angegeben werden, doch ist sie ganz gewaltig, wie sie sich auch von Stunde zu Stunde erhöht.

Unter anderen wurden in Ostpreußen von 9 feindlichen Flugzeugen 7 und über dem Protektorat 33 von 35 abgeschossen.

„Facim“ Kina, Acad, spielt auch im Sommer große Filme

Telefon 20-10
Der einzige gut gelüftete, angenehm kühle Saal unserer Stadt.

Große Sympathiefundgebungen in der Hauptstadt vor der deutschen Gesandtschaft

Bukarest. Als in den Morgenstunden des 22. Juni der Eintritt des Kriegsverhältnisses mit Sowjetrußland und das Zusammengehen Rumäniens mit Deutschland zum gemeinsamen Kampf gegen die Sowjets bekannt wurde, wurden in der Hauptstadt große Sympathiefundgebungen veranstaltet.
Studenten, Passanten, deutsche und rumänische Militärpersonen sammelten sich auf den Straßen, vereinigten sich in langen Zügen und zogen vor

die deutsche Gesandtschaft wo spontane Freundesfundgebungen veranstaltet wurden. Auf dem Balkon der Gesandtschaft erschien in Begleitung des Ministerpräsidentenstellvertreters Michael Antonescu der deutsche Gesandte Freiherr von Stillingen, der den Versammelten seinen Dank für Freundesbeziehungen aussprach.
Wie in Bukarest, so kam es auch in den anderen Städten des Landes zu ähnlichen Kundgebungen und Besetzungen.

Heute verfolgt sind wir... ohne Heim... Niemand gewährt uns Einlaß... Aber deshalb soll uns niemand bebauern... weil wir sind jung... stolz... und lieben einander... In dem

„Die Flüchtlinge“

bettelten Riesensfilm.
Vorstellungen um 8, 5, 7.15 und 9.30.
Neues 500-er UFA-Journal
Freikarten und Begünstigungen unglücklich.

Bert West und seine große Liebe

Erzählt von Margarete Anselmann

(5. Fortsetzung.)

„Das sag ich mir hundertmal, Zia. Aber ich kann nicht gegen meine Empfindungen an. Dieser Walter Johnston ist die Liebenswürdigkeit. Er war schon ein paarmal unserer Gast, ist verbindlich und zuvorkommend und weiß nicht, was er mir Schönes sagen soll. Aber kind ich mag ihn einfach nicht. Mir ist immer, als ob meinen Jungens durch ihn ein Unglück drohe.“

„Aber Tante Helge, das ist sicher nur eine Einbildung, die vergehen wird. Ich habe diesen Fremden an der Station gesehen, als er seine Schwester abholte, und ich muß sagen, er hat einen recht guten Eindruck auf mich gemacht. Galt ein smarter Geschäftsmann, wie sie zu Tausenden drüben in Amerika herumlaufen. Ihr seid das hier noch nicht so gewohnt.“

„Ach ja, Zia, du kennst diese Viola Johnston! Muß ja ein Wundergeschöpf sein, nach dem, was der Patrik von ihr erzählt hat. Hat sie dir auch so gut gefallen?“

„Viola Johnston ist eine sehr hübsche, sehr elegante und sehr gepflegte junge Dame. Der Typus des reichen jungen Mädchens, exzentrisch und sehr verwöhnt. Ich glaube, ihr Leben war bisher nichts anderes als Luxus und Vergnügen.“

„Und so eine Prinzessin kommt in unsere Gegend? Was soll sie bei uns?“

„Ich glaube nicht, Tante Helge, daß Viola Johnston es lange bei uns aushalten wird. Sie sprach sich sehr ungnädig über die Langweile aus, die auf sie hier wartete, während wir zusammen durch die Heide-landschaft führen.“

„Du bist mit ihr zusammen gefahren, im selben Abteil? Kennt ihr euch denn schon länger und so gut?“

Monika erzählte, wie sie Viola Johnston auf dem Dampfer kennengelernt und durch welchen Zufall sie die Reise zusammen gemacht hatten.

„Aber Zia, jetzt haben wir genug von diesen Dingen gesprochen! Jetzt erzähle mir vor allem von dir! Du hast ja oft genug geschrieben, und ich habe einen kleinen Begriff, wie es dir drüben ergangen ist. Aber jetzt, möchte ich alles genau hören. Ganz genau, hörst du, Zia? Wir haben lange genug Zeit. Aber wir setzen uns dazu hinüber an den Kaffeetisch. Ich klingle — Dörte wird uns sofort den Kaffee bringen. Und dabei erzählst du alles.“

„Balb darauf war Monika mitten drin im Erzählen.“

„Ja, Tante Helge, sehr gut habe ich es gehabt; es war, als ob ich die Tochter des Hauses war, nicht eine Gesellschaftlerin. Mister und Mistress der Chileno waren sehr gut zu mir. Beide sind Abkömmlinge alter portugiesischer Geschlechter, die nach Brasilien ausgewandert waren. Mister Chileno selbst war lange Jahre in Deutschland gewesen, als junger Mensch, und er hatte die Deutschen lieb gewonnen. Dann, als die einzige Tochter der Chileno gestorben war und sie ein junges Mädchen als Gesellschaftlerin ins Haus nehmen wollten, wählte er sofort, daß es eine Deutsche sein mußte.“

Es war ein unsagbares Glück für mich, daß ich mich gleich am Tage nach meiner Ankunft in Rio beim deutschen Konsulat meldete mit der Bitte, mir eine Stellung als Gesellschaftlerin zu verschaffen. Viel anderes hatte ich ja nicht gelernt. Mit ziemlich viel anderen jungen Damen zusammen wurde ich zu den Chileno geschickt. Und nun kam das zweite, noch viel größere Glück: Ich gestiel den beiden so gut, daß ihre Wahl auf mich fiel.“

„Schon am nächsten Tage konnte ich in ihr Haus ziehen. Ich fand ein rei-

zendes, wunderschön eingerichtetes Mädchenstübchen, und am ersten Abend schon merkte ich, daß ich hier nicht eine bezahlte und fremde Gesellschaftlerin war, sondern daß man mit einer Heimat bereiten wollte.“

Und dann — als das Schreckliche geschah, ich war kaum zu den Chileno gekommen —, als ich das Telegramm bekam mit der Nachricht von Walters Tod, da erkannte ich mit einem Male, daß ich Eltern gefunden hatte, gute, wärmefühlende, gütliche Eltern, die mich an ihr Herz nahmen und mich nicht mehr von sich ließen. Ich erzählte ihnen alles, ich brauchte nichts zu verschweigen. Sie versicherten mich, trösteten mich, waren besser zu mir, als es mein leiblicher Vater je gewesen war.“

Eine wunderschöne Zeit begann für mich. Ich führte das Leben einer jungen Dame aus reichem Hause. Ich mußte jede Art von Sport treiben, bekam den besten Tennistrainer, den bekanntesten Reitlehrer, lernte Fechten, beteiligte mich an Turnieren. Ich lernte alle Leute kennen, die zur Gesellschaft von Rio gehörten, wurde eingeladen und durfte selbst wundervolle Gesellschaften geben. Ich wurde überall ebenso aufgenommen, als wenn ich die leibliche Tochter der Chileno gewesen wäre. Ich hatte Freunde und Freundinnen, und ich merkte es gar nicht, wie die Zeit ver-rann. Die Chileno waren glücklich mit mir, ich fühlte mich so wohl und geborgen wie kaum zuvor in meinem Leben. Und ich dachte nicht daran, einen der vielen Heiratsanträge anzunehmen, die ich bekam. Erstens wollte ich meine Pflegereltern nicht verlassen, und dann, nichts in mir sprach für einen von diesen Männern.“

Als dann dein Brief kam, Tante Helge, mit der Bitte um meine Rück-kehr, mit der Nachricht, daß du meiner bedurftest, da hab ich auf einmal einen großen Zwiespalt in meinem Innern gespürt. Du warst immer so gut zu mir gewesen, du hattest mich, auch damals nicht fortlassen wollen. Du riefst mich jetzt, brauchtest mich. Und hier wiederum waren die besten Menschen von der Welt, bei denen ich eine herrliche Heimat gefunden hatte.“

„Über die Sehnsucht nach Deutschland überließ mich auf einmal, die Sehnsucht nach dir, nach dem Westhof... Ich wollte zurück, sagte es den Chileno. Die guten Menschen verstanden mich, redeten mir noch zu, zurückzufahren, so schwer ihnen der Abschied auch wurde. Ich sollte nach Deutschland reisen, sagten sie mir, zu dir, solle dir helfen sollte so lange bei dir bleiben, als du mich brauchtest als es mir gefiel. Ich sollte aber nie vergessen, daß drüben in Brasilien eine Heimat auf mich warte, daß ich jeden Tag zurückkommen könne, und daß ihre Liebe immer mir gehöre.“

Monika schweig still, in Erinnerungen versunken. Frau West störte sie nicht, wartete eine ganze Weile. Dann sagte sie leise:

„Und jetzt, Monika — gefällt es dir auf dem Westhof? Wäst du hier bleiben?“

„Ja, Tante Helge, so sehr gefällt es mir, so sehr fühle ich mich hier daheim, daß ich gar nicht mehr verstehe, überhaupt weggegangen zu sein!“

„Oh, ich bin so froh darüber, Ma! Und ich wünschte so sehr, daß der Westhof deine endliche und wirkliche Heimat würde, daß du seine Herrin sein würdest.“

Das Mädchen war brennend rot geworden bei diesen Worten der alten Frau. Helge West zog den glühenden Kopf zu sich herüber.

„Oh, Monika, ist das wahr? Liebst du den Westhof noch immer?“

Sie sah den sehnsüchtigen Blick in den Augen des Mädchens.
(Fortsetzung folgt.)

Requirierung aller Getreidemagazine

Bukarest. Auf Weisung des Staatssekretariats für Versorgung wurden mit 20. Juni sämtliche Geschäftsware und Lageräume, die zur Aufbewahrung von Getreide dienen, auf die Dauer eines Jahres requiriert.

Ausgenommen hiebon sind jene Lokale, die einen geringeren Füllungsraum als für 10.000 kg aufweisen, sowie jene, die von Bauern zur Aufbewahrung ihrer eigenen Vorräte benutzt werden.

Wieder deutsches Briefträger in Lenauheim

Wie man uns aus der Banater Volks- und Gemeinde Lenauheim schreibt, hat die dortige Post seit 8 Tagen wieder einen deutschen Briefträger angestellt. Es ist dies der gewesene Volkspostamtler Uhl, der in jeder Hinsicht verlässlich ist und bestrebt sein wird, durch seine Mithilfe alldas gutzumachen, was in den letzten Jahren durch volksfremde Elemente auf diesem wichtigen Posten geschehen wurde.

Hochwasser im Komitat Kronstadt

Kronstadt. Die Regengüsse der letzten Zeit verursachten in unserem Komitat Ueberschwemmungen, welche in den 2 letzten Tagen gefährliche Ausmaße annahmen. Da die Wähe Tarlung und Teaca aus ihren Betten traten, stehen das Gemeinde- und das Nationalhaus in Vidila inmitten eines Sees. Die längs der beiden Wägen stehenden Häuser mußten geräumt werden, aber auch die Felder in der Gemarkung sind gefährdet und da die nach Zarlau führende Straße

unter Wasser steht, ist der Verkehr zwischen den beiden Gemeinden unterbrochen. Bei der Gemeinde Neustadt wurden durch den Almbachfluß 4 Brücken, die äußere Teile der Gemeinde und Adersfelder unter Wasser gesetzt.

Um Hilfe gegen die Hochwassergefahr suchte auch die Bevölkerung der Gemeinden Hofenau, Marienburg, Teltu und Mabel bei der Komitatspräfektur an.

Argentinien erstickt im Mais

Hamburg. Die Absatzschwierigkeiten für die argentinische Maisernte, die durch den von England herausbeschworenen Krieg verursacht worden sind, werden von Tag zu Tag größer. Die Maisverschieffungen sind inzwischen auf dem Nullpunkt angelangt. Vor allem bleiben auch die Verschieffungen nach England wegen des britischen Schiffsräumungswunders nunmehr völlig aus.

Selbsts fällt es bei dem vorerwähnten Exportüberschuß von über 12 Millionen Tonnen wenig ins Gewicht, wenn jetzt 1,5 oder 2,5 Millionen Tonnen Mais im Inland verbraucht werden, die Absatzhinde lassen sich dadurch keineswegs beseitigen.

Da die Exportmöglichkeiten immer geringer werden, wird in Argentinien mit allen Mitteln versucht, den Inlandsverbrauch zu steigern. Mais ist bereits Volksernährung geworden, er wird von Arm und Reich in Gasthäusern und Privathäusern gehalten verzehrt.

Die Uebersättigung der Lagerhäuser und aller nur möglichen Notlager hat dazu geführt, daß der Mais verdirbt und von Schädlingen befallen wird. So werden z. B. die im Hafen von Rosario bis oben vollgestopften Lagerhäuser und Silos sowie die nur mit Flechtdächern und Zeltbahnen behelfsmäßig abgedeckten Lagerplätze im Freien ständig von riesigen Kornkäferschwärmen unlagert. Fliegende Getreidefläser, die sonst eine seltene Erscheinung sind, lassen schon von Ferne die Maislager erkennen.

Die argentinische Zeitungen veröffentlichen seit einiger Zeit ständig neue Rezepte für Maispeisen. M-

Metuscher Dampfstation fertiggestellt

Aus Metusch wird uns geschrieben: Unsere Landwirte dadurch von der Schweinegucht in größerem Ausmaße abgefreit, weil jedes Jahr ein großer Teil der Tiere an verschiedenen Krankheiten eingegangen ist, wird durch die neuerbaute Dampfstation bei uns auch die Schweinegucht einen Aufschwung nehmen.

aufnehmen. Sie wurde auf freiem Felde in vorbildlicher Weise erbaut. Mit der Ausföhrung des Baus wurde Zimmermannmeister Josef Stricker betraut, und vollendete diesen zur größten Zufriedenheit der Auftraggeber. Wir wollen hoffen, daß es gelingen wird auch das für die Dampfungen notwendige Serum zu verschaffen.

Die Station kann gleichzeitig 40 Tiere

Die Ukraine

Die wichtigste der sieben Bundesstaaten der Sowjetrepublik ist wohl die Ukraine. In einer Ausdehnung von 452.000 Quadratkilometer, zählt dieselbe rund 34 Millionen Einwohner, von denen die Hauptzahl Kleinrussen sind. Die Ukraine ist eines der wichtigsten landwirtschaftlichen Ueberschnegebiete der Sowjetunion. In einer Betriebsbesichtigung des Landwirtschaftskommissariats der Ukraine äußerte sich Landwirtschaftskommissar Butenko u. a. auch über den Getreideertrag in der Ukraine pro Hektar und führte aus, daß dieser im Jahre 1940 bereits auf 14,8 Hektar je Hektar im Verhältnis der Vorjahre zu bezeichnen sei.

unter Auhilfenahme von Maschinen gefertigt wurde.

Im der Gesamtproduktion der Sowjetunion ist die Ukraine mit 33 Prozent Getreide 25 Zucker, 50 Kohle, 45 Stahl, sowie je 40 % an Mangan und Wangan beteiligt.

Daraus geht hervor, daß dieselbe einen entscheidenden Faktor für Rußland bedeutet. Der Verlust der Ukraine wäre für die Sowjet nicht nur auf wirtschaftlichem Gebiete von ungeheuren Folgen, sondern auch vom Standpunkte der Ernährung für das ganze europäische Rußland von ausschlaggebender Bedeutung. Hierzu kommt daß sich die russische Schwer- und Rüstungsindustrie in Wesen in der Ukraine befindet, so im Don- und Dnjepropobiet, wo sich die größten Kohlen- und Eisenerzlager der Sowjets befinden.

Man kann ruhig sagen, daß der Verlust der Ukraine den Fall der ganzen Sowjetrepublik bedeuten würde.

Was die diesjährige Ernte betrifft, so sei auf Grund bisher vorliegender Berichte eine gute zu erwarten, umsomehr, als 64,6 Prozent der gesamten Erntearbeiten

Corso Kino, Arad

Telefon 23-64.

Um 3, 5, 7.15 und um 9.30 Uhr

HEUTE

Der grösste Erfolg des Jahres. Ein Film den die ganze Welt erwartet

Neuestes UFA-Journal.

Wir sind nicht allein

U-Boote der Achsenmächte in der Meerenge von Gibraltar

Linea. Aus Gibraltar wird bekannt, daß am Dienstag englische Torpedoslugzeuge in der Meerenge Wasserbomben warfen, da die Anwesenheit von U-Booten in der Meerenge gemeldet worden war.

Ein Geleitzug, der am gleichen Morgen die Meerenge passierte und aus 8 Handelsdampfern bestand, lief den Hafen von Gibraltar nicht an. Am Dienstag liefen sechs andere Handelschiffe mit Zerstörerbegleitung in den Hafen.

Herzschlag auf dem Pferderücken

Bei dem staatlichen Gestüt in Babureni ritt der 48-jährige Constantin Eichigea mit einem Hengst aus und fiel während dem Reiten tot herunter. Die ärztliche Untersuchung ergab, daß der Mann während dem Reiten Herzschlag erlitt und plötzlich gestorben ist.

Weinlitzation in Arad

Die Arader Landwirtschaftskammer hat eine Verlautbarung herausgegeben, in welcher sie die Interessenten verständigt, daß die von den Juden konfiszierten Weinvorräte am 9. Juli um 10 Uhr vormittags in den Lokalitäten der Landwirtschaftskammer verlizitiert werden.

Die neue deutsche Einheits-Steinographie unterrichtet fortlaufend Frau

H. Scheikner

Arad, Str. Doamna Balasa 1.

Beim Maishacken vom Blitz getötet

Arad. Gestern entlud sich über Pantola und Umgebung ein schweres Gewitter. Frau Juliana Gaurtschmidt, die auf dem Felde mit Maishacken beschäftigt war wurde hierbei durch einen Blitz getötet.

Verstaatlichung der Buchdruckerereien in Kroatien

Agram. Durch ein Dekretgesetz wurde die zwangsweise Verstaatlichung sämtlicher Buchdruckerereien in Kroatien verfügt.

Die vom Staat entschädigten bisherigen Eigentümer und Angestellten in den Druckerereien können im staatlichen Dienste weiter arbeiten.

Letzter Weg eines Lenausheimer Schülers

In Lenausheim wurde kürzlich der 8-jährige Schüler der zweiten Klasse Karl Klein zu Grabe getragen und von seinen Mitschülern mit Blumen und Kränzen begleitet. Der Kleine starb an Hirnhautentzündung, genau so wie sein Vater, der vor 5 Jahren an demselben Leiden gestorben ist.

Die neuen Gasthaus- und Hotelpreise

Arad. Mit 11. Juni wurden von der hiesigen Stadtleitung die neuen Gasthaus- und Hotelpreise wie folgt festgesetzt:

Menü bestehend aus drei Gängen in Gasthäusern 1. Klasse 70 Lei, 2. Klasse 60 und 3. Klasse 50 Lei; Rindsuppe 14, 12 und 11 Lei; Gekochtes Fleisch 30, 25 und 23 Lei; Rindspaprikasch 38, 31 und 28 Lei.

Hotelpreise 1-bettig 1. Klasse Kassenfront 120 Lei, 2. Klasse 95, 3. Klasse 70 Lei, Hof-front: 100, 85 und 60 Lei; Doppelbettige Kassenfront 160, 135 und 90 Lei, Hof-front: 130, 115 und 85 Lei.

Autotaxi können zur Tazameterzahl noch 25 Prozent dazu rechnen.

Allgemeine Mobilisierung in Rumänien

Bukarest. Mit Beginn der deutsch-rumänischen Kampfhandlungen gegen Sowjetrußland wurde in Rumänien die allgemeine Mobilisierung der gesamten Land-, See- und Luftstreitkräfte angeordnet. Zu melden haben sich jedoch nur jene Männer die einen auf Namen lautenden Einberufungsbefehl erhalten.

General Antonescu Oberbefehlshaber der deutsch-rumänischen Truppen in der Moldau

Michael Antonescu mit der Staatsführung betraut

Bukarest. Der Staatsführer General Antonescu wurde mit dem Oberbefehl der deutsch-rumänischen Truppenverbände in der Moldau betraut. Mit der Staatsführung wurde der Bruder des Staatsführers, Staats-

minister Michael Antonescu auf die Dauer der Abwesenheit des Generals, betraut. Gleichzeitig wurde Michael Antonescu zum stellvertretenden Ministerpräsidenten ernannt.

Kroatien und die Slowakei an der Seite Deutschlands

Agram. Der kroatische Staatsführer Ante Pavelitsch gab dem deutschen Gesandten in Agram die Erklärung ab, daß Kroatien seinen Wilschten als Mitglied des Dreierpakt in jeder Weise nachkommen werde.

Wie aus Preßburg gemeldet wird, gab der slowakische Staatspräsident Tiso dem dortigen deutschen Gesandten eine ähnliche Erklärung ab mit der Bemerkung, daß die Slowakei an der Seite Deutschlands stehe.

Luftschutz und Verdunkelung in Ungarn

Schutz gegen Brandplättchen

Budapest. Der ungarische Innenminister ordnete ab vergangenem Sonntag

fürs ganze Land den Luftschutz mit einer strengen Verdunkelung vom Eintreten der Abenddämmerung bis zum Tageslicht an. Die Verdunkelung muß derart streng durchgeführt werden, daß selbst beim Türöffnen kein einzi-

ger Lichtstrahl nicht nach außen bringen kann.

Diese Verordnung bezieht sich auf jedes Gebäude des Landes.

Die Gemeindevorstände aber wurden angewiesen, den

Schutz gegen abgeworfene Brandplättchen in aller kürzester Zeit zu organisieren.

Roosevelt will um jeden Preis den Krieg gegen die Achse

Vorläufig ging er über die Worte nicht hinaus

Rom. Die Stefani-Agentur stellt fest, daß Roosevelt die Torpedierung des U.S.A.-Frachters „Robin Moore“ in seiner Botschaft an den Kongreß ganz tendenziös eingestellt habe. Roosevelt

wolle einfach nichts davon wissen, als hätte der Frachter für England Schmuggelwaren an Bord gehabt.

womit er auch die U.S.A.-Deffentlichkeit hinter sich führen will. Aus der ganzen Botschaft ist ersichtlich, daß

Roosevelt um jeden Preis einen Krieg mit den Achsenmächten sucht. Vorläufig, schließt die Stefani-Agentur ab, ist er jedoch über die Worte noch nicht hinaus gegangen.

Französisch Protestnote an England

General Wawell verhängt über Franz.-Somali die Hungerblockade

Es soll gezwungen werden, gegen Frankreich zu kämpfen

Wich. Der französische Ministerrat betraute seinen Madrider Botschafter dem dortigen britischen eine Protestnote zwecks Übermittlung nach London zu überreichen. In dieser wird gegen das Verhalten Englands Französisch-Somali gegenüber schärfster Protest erhoben. Vor allem wird darauf verwiesen, daß

der britische Oberbefehlshaber im Nahost, General Wawell, am 9. Juni an die Bevölkerung dieses Gebietes einen aufregerischen Aufruf erst, an der Seite Englands gegen Frankreich in den Krieg zu treten,

ansonsten werde er über Französisch-Somali die Hungerblockade verhängen. Das dortige Volk gelobte demgegenüber Marschall Betain die Treue und

von den dort lebenden 2000 Franzosen schloßen sich bloß 5, die wegen Verbrechen verfolgt werden, De Gaulle an.

Wawell will nun die Bevölkerung aushungern und wie festgestellt wurde sind

einige Kinder bereits Hungers gestorben.

Die Abschrift dieser Protestnote wurde auch dem U.S.A.-Botschafter in Madrid eingehändigt.

Zeitwende

Von Karl Vogt, Metasch.

Geld regiert immer die Welt
So haben sie lange gebeißt
Was Seelenkraft und Geist vermag
Außerhalb ihrer Rechnung lag
Nun müssen sie das Wunder erleben
Wie ihre Pläne in die Luft entschweben
Der Geist der Zeit sich mächtig zeigt
Und alles sich vor ihm verneigt.

Die ersten russ. Schiffsoffer in der Ostsee

Berlin. Laut Bekanntgabe des DNB. versenkten deutsche Schnellboote in der Ostsee gestern ein 4000 BRZ russisches Dampfer und einen Fischfutter.

Infolge unerlaubten Eingriffes gestorben

Arad. Im Spital von Ineu starb unter tragischen Umständen die 28-jährige Elena Paul. Die Verstorbene hatte an sich einen verbotenen Eingriff unternommen und wurde in schwerem Zustand in das Spital überführt, wo auch die ärztliche Hilfe die Unglückliche nicht mehr retten konnte.

Betrunkenheit verrät stechbriefflich verfolgten Alfantannauer Dieb

Arad. Ein hiesiger Schutzmann brachte den Alfantannauer betrunkenen Einwohner, Paul Weharos, gestern zur Polizei. Bei seinem Verhör stellte es sich heraus, daß er im ganzen Lande stechbriefflich verfolgt wird und wegen 2 Diebstählen einmal zu einem Jahr und 3 Monaten und einmal zu 2 Monaten Freiheitsstrafe verurteilt ist, die er aber noch nicht abgeessen hat.

Keine Verdunkelung in Arad

Arad. Laut Verordnung der hiesigen Stadtverwaltung wurden die bisherigen Anordnungen betreffs Verdunkelung aufgehoben. Die Straßenbeleuchtung sowie die Innenbeleuchtung der Wohnungen brauchen nicht abgedunkelt zu werden. Auslagen- und Kellamebeleuchtung sind jedoch bei Geschäftschluß zu löschen.

Die Kanadaer sind klug geworden

Die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht ist in Kanada abgelehnt worden — mit Rücksicht auf den französischen sprechenden Teil der Bevölkerung.

Freilich — Englisch und Französisch passen recht schlecht in einer Armee zusammen.

Luftkampf über Boulogne,

Abbruch von 6 engl. Flugzeugen
Berlin. Wie das DNB. bekanntgibt, versuchten am gestrigen Nachmittag englische Flugzeuge in das besetzte Gebiet einzufliegen. Deutsche Jäger die sofort den Kampf aufnahmen schossen über Boulogne 6 feindliche Spitfire-Flugzeuge ab.

Jahrmarkt in Arad

In der Zeit vom 1. bis 5. Juli findet in Arad der Sommerjahrmarkt statt. Am 1. Juli beginnt der Warenmarkt und am 4. Juli der Viehmarkt.

Verheerende Heuschreckenschwärme in Ägypten

Kairo. In Ägypten sind große Heuschreckenschwärme eingebrochen. Diese Schwärme haben mancherorts eine Länge von 4 und eine Breite von einem Kilometer und vernichten alles Grüne, was sich in ihrem Untertreibe befindet. Das Landwirtschaftsministerium hat zur Vertilgung der Schwärme Anordnungen getroffen.

„Agricola“ A.-G.
 Maschinenabteilung
 vorm. Weiß u. Götter
 Temeschburg IV,
 Bratianu-Gasse 30.

erinnert:
**Westfalla Separatoren,
 Genaueste Entrahmung**
 Deutsches Erzeugnis!

Kleine Anzeigen

1 Lei das Wort, seitgedruckte 2 Lei, kleinste Anzeihe 20 Lei. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch in Temeschburg-Joselstadt, Str. Bratianu 30 (Alma Reich und Götter) zum Criminalpreis ausgegeben werden. Schriftlichen Anfragen und Gebührenscheine ist Nachporto beizulegen.

Drehschneidwerk in Neuarab, Serbasse 18 samt Inventar und Wohnung zu vermieten eventuell zu verkaufen. Näheres dortselbst.

Drehbank mit 250 cm Spindelweite zu verkaufen bei Josef Werschba, No. 19 in Schönborn. (Komitat Arad.)

Zu kaufen wird gesucht: wenig gebrauchte kleinere Kleckenler Getriebemähdmaschine, kann auch mit Garbendinder sein. Dr. K. Buzga S. K. Eisenhandlung, Arad.

Junger Rastererhilfe und ein Lehrling wird aufgenommen bei Jakob Breynd, Neuarab, Hauptgasse.

Bei Drehschneidwerk mit Selbstwandler-Lokomobil, 10 Atm., Fabrikat Reisinger, samt kompletter Ausrüstung und 1 Gruppe Nähmaschine, fast neu, 1 Jahr gearbeitet, zu verkaufen bei Johann Frisch Nr. 15 in Sanktmartin. (Komitat Arad.)

Deutscher Knabe möchte gerne zu Zimmermann und Anstreicher als Lehrling gehen. Zuschriften an Josef Marsteiner, Alfonskammer-Comlaus (Rom. Arad) erbeten.

Schneidergelhilfe für seine Maßarbeiten, 2 Großstückarbeiter, 2 Handarbeiter und 1 Tagelöhner, werden in gut bezahlter Dauerstellung aufgenommen bei Michael Wächter, Brasov Str. Joan Calvin 16.

Milchbüchel (Monatsabrechnungen) für Genossenschaften oder Kasernen zum Preise von 60.— Bei das Hundert sind ständig zu haben in der Verwaltung des Blattes in Arad.

Komplettes Tischlerwerkzeug bringend wegen Auswanderung zu verkaufen. Arad, Str. Eminescu 13.

Gaustplatz in Siegmundhausen, 303 Quadratmeter, mit 10-jährigen Obstgarten, gegenüber der neuen Schule zu verkaufen. Näheres dortselbst. Barna.

Motorrad 192, mit erstklassigen Gummirifen, in gutem Zustand, um 30.000 Lei zu verkaufen. Näheres bei Peter Birkenheuer, Damenstrasse, Arad, Bul. Reg. Maria 26.

WD Hanomag-Traktor in gutem Zustand zu verkaufen bei Georg Mahler Sanktmartin No. 234 (Rom. Arad).

Achtung Musikpappen! Notenpapier für Märche, 10-reihig, in Büchern zu 40 Blätter gebunden, Lei 22.— das Stück und normales Notenpapier Lei 2.20 per Bogen zu haben in der „Vöbnig“-Buchdruckerei, Arad

Suche verlässliche, ernste, deutsche Erzieherin zu meinem Mädchen, die auch im Haushalt mithilft. Adresse bei Rudolf Mosch, Arad, Eminescu 8.

Eine gutegehende Fleissarbeit an verkehrsreicher Straßenseite mit großem Fremdenverkehr zu vermieten. Näheres in Neuarab, Vorort Dancu-Gasse 3.

Restaurant mit großem Kundentanz, gut angeführt, an verkehrsreicher Stelle, transtheißhalber zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Begeisterung Finnlands für Kriegseintritt

Erfolgreiche russische Bombardierung

Helsinki. Wie der Zentraldienst meldet, bombardierten am Sonntag um 6 Uhr früh russische Flieger finnische Befestigungsanlagen an der Südküste ohne Schaden anzurichten, um 6 Uhr 45 wurden diese Angriffe wiederholt.

Wie weiter gemeldet wird, löste die Erklärung Deutschlands in ganz Finnland ungeheure Begeisterung aus. Die Bevölkerung ist

stolz um der Seite Deutschlands gegen den bolschewistischen Erbfeind kämpfen zu können.

Die Blätter weisen in ihren Ausführungen darauf hin, daß im Jahre 1939 das kleine Finnland es war, das dem Großteil der russischen Armee Monate hindurch Widerstand leistete und nicht geschlagen werden konnte.

Wichtig schätzt die Schlagkraft der Sowjetarmee sehr gering

Wichtig. In französischen politischen Kreisen erklärt man sich nicht besonders lobend über die Schlagkraft der Sowjetarmee.

Es wird daran erinnert, daß die gegen Deutschland aufmarschieren etwa 170 Divisionen aus armen Truppen besteht, die an der Festigung der Macht der Sowjetgewaltigen kein Interesse haben.

Nebenbei besteht die Sowjetunion aus 44 Republiken, von denen viele kaum erwarten, sich von der Sowjetunion loszureißen zu können.

Im weiteren wird betont, daß Deutschland über die bestausgerüstete Wehrmacht der Welt verfügt,

was von der Sowjetunion überhaupt nicht behauptet werden könnte.

Vor dem Krieg war die Sowjetluftwaffe wohl die modernste, doch ist sie gegenwärtig bereits veraltet. Hemmend wirkt auf die Sowjetkriegsführung die riesige Ausdehnung des Landes, durch welche

allerlei Nachschübe riesige Entfernungen zu überwinden haben.

Nachteilig für die Sowjetunion ist auch, daß ihre meisten Großstädte unweit der deutschen Grenze liegen und durch die vorzügliche deutsche Luftwaffe leicht erreichbar sind.

Burennot in Südafrika

Amsterdam. Die Buren der Südafrikanischen Union sinken in immer tieferes Elend hinab. In Südafrika selbst wurde kürzlich bekanntgegeben, daß allein in Transvaal 50.000 ländliche und 12.000 städtische Familien in tiefstem Elend leben. Dieses Land, das nur darum dem häuerlichen Burenentum entrisen und britisch gemacht wurde, weil sein Boden Gold hergab, hat überhaupt im Gegensatz zu diesem Gold ein erschütterndes Problem: Das Problem der „sehr armen Weißen“.

Eine große Zahl von Negern und Buschmännern sind dort, wenn sie nur geschäftstüchtig genug waren,

sehr rasch hochgekommen, während die jedem Spekulantentum fremden, bodenständigen Buren immer tiefer absanken. Es gibt heute in Südafrika viele wohlhabende Negerfamilien, die von verarmten Weißen als Dienstboten bedient werden. Die Elms, die in England blühen, gibt es auch in südafrikanischen Städten, aber es wohnen dort ausschließlich Buren, also Weiße, einstige Bauern. Schon vor Jahren wurde die Zahl der „sehr armen Weißen“ auf 300.000 geschätzt, das sind 17,5 Prozent der weißen Bevölkerung überhaupt. Allein in Kapstadt leben 28 Prozent aller Familien unter dem Existenzminimum.

Tragödie eines Neuarader Volksdeutschen in Amerika

Nach langer Krankheit gänzlich erblindet.

Aus Cincinnati-Ohio schreibt uns Frau Bellung die traurige Nachricht, daß unser vor Jahren aus Siegmundhausen-Neuarab in die Vereinigten Staaten ausgewandeter Volksgenosse Nikolaus Bellung seit dem 24. Februar, an den Folgen einer schweren Krankheit sein Augensicht gänzlich verloren hat.

Bellung ist als kräftiger junger Mann

in die neue Welt ausgewandert, wollte sich dort etwas Geld verdienen und dann wieder als reicher Mann zurück in die Heimat kommen. Nun ist er durch den Verlust seines Augensichtes viel ärmer als er früher war und hat sein Bestes eingebüßt. Der Unglückliche hat in Neuarab-Siegmundhausen noch einen Bruder namens Josef Bellung dem die Frau des Unglücklichen schon einmal geschrieben hat, jedoch konnte sie — wegen den mäßlichen Postverhältnissen, seit dem Krieg — nicht erfahren, ob die Briefe angekommen sind und bittet daher uns, dies im Wege unserer Zeitungen kundzutun. Die Adresse des erblindeten Neuarader Volksgenossen lautet: Nikolaus Bellung, 1332 Ethanase Camp, W., Cincinnati-Ohio (USA).

Deutsches Juwelengeschäft und Goldschmiedewerkstätte
Nikolaus Raltl
 Temeschburg, Innere Stadt,
 Sankt-Georgs-Platz (Bratianu-Platz) 3
 Uhrenreparaturen mit Garantie

Sämtliche Drucksorten

für volksdeutsche Gemeinbedürftiger und Notariate, liefert billigst, die

einzigste Deutsche Buchdruckerei

in Stadt und Komitat Arad der „Arader Zeitung“ u. „Völkblatt“ Arad, Ede Fischplatz, Fernruf 16-39.

Wissen Sie schon...

... daß die Husaren ursprünglich ungarische Reiter waren, die von Landbesitzern gestellt wurden? In Preußen wurden die ersten Husaren 1721 eingeworben. Friedrich der Große hatte davon zehn Regimenter, die unter Zieten wiederholt die Schlacht entschieden.

... daß der älteste Beleg für das Hakenkreuz im germanischen Norden eine Felsritzzeichnung von Tunge in Schweden ist, die um 1500 v. Ztr. entstand?

... daß die Mädchen im alten China meist ohne jeden Unterricht blieben, während für die Knaben vom 5. oder 6. Lebensjahr ab Lehrer gehalten wurden?

... Daß es Hungerinfluenza unter den Insekten gibt? Hungerinfluenza unter den Insekten ist nach wissenschaftlichen Beobachtungen die gemeine Hecke (Hundehäcke, Holzbock), die sich auf der Körperhaut von Menschen, Tieren und Vögeln gerne festsaugt. Sie ist imstande, selbst 18 Jahre ohne Nahrung zu verbringen, wenn sie kein Opfer findet.

Eisenhartes Porzellan erfunden

Tokio. Dem staatlichen japanischen Versuchslaboratorium für Keramik auf Korea ist es gelungen, ein Porzellan herzustellen, das beinahe die gleiche Härte wie Eisen besitzt. Das neue unzerbrechliche Hartporzellan, ist durch Zusatz von Kunstharzen entwickelt worden. Die Eignung des neuen Porzellans zur Massenherstellung wird noch dadurch erhöht, daß das Material auf der Drehbank bearbeitet werden kann.

Dr. med. Velicsek's Sanatorium
 in Bocsa-Montana, Rom. Karasch, physikalisch - diätetische Heilanstalt mit vorzüglichen Heilerfolgen bei Erkrankungen des Nervensystems, der Verdauungsorgane, der Luftwege, der Nieren, des Stoffwechsels, des Blutes etc. etc.
 Stoffwechselfuren, Diäten, Kräftigungs-, Abmagerungs- und Abhärtungsuren
 Saison von Mai bis Oktober
 Prospekte

400 Kilo verstecktes Sohlenleder beschlagnahmt
 Arad. Bei einer Razzia wurden beim hiesigen Lederhändler Isthor Zimmermann 400 Kilo Sohlenleder vorgefunden. Gegen Zimmermann wurde das Verfahren im Sinne des Sabotagegesetzes eingeleitet und das Sohlenleder beschlagnahmt.

Fahrzeuge dürfen ohne Bewilligung des Komitats nicht verlassen

Arad. Die Komitatspräfektur teilt mit, daß ohne ihrer Sonderbewilligung kein einziges Fahrzeug das Gebiet des Komitates verlassen darf.

Hotel Cornul Banator
 (Jägerhorn)
 Arad, Str. Eminescu 1. Tel. 16-73.
 Zentralheizung, fließendes Kalt- und Warmwasser.

FLORA Kunststoffsabrik
 Arad, Dulev. Regels Ferdinand 53, gegenüber der neuen Krankenkassa, Telefon 11-41, verkauft und liefert ins Haus
Kunststoffs
 zu den durch die Stadt festgesetzten Preisen.